



Rudolph.“ So der ungefähre Inhalt dieses Schreibens von einem der hiesigen „Oppositionsgrößen“. (In einer breiten Diskussion, die zwei Drittel des eingeleiteten Berichtes umfaßt, beschäftigte sich sodann die Versammlung mit den Auschlüssen, der Opposition, der V.-B. und Gsch. Da Neues hierbei nicht zu Tage trat, so glauben wir im Interesse unserer Leser auf die Wiederholung dieser Diskussion verzichten zu können. D. Red.)

Im. **Frankfurt a. M.** Raum ein halbes Jahr ist seit der Tarifbewegung der Schriftgießer vergangen und schon verfuhr die Firma Ludwig & Mayer, den am 1. April eingeführten Tarif rückgängig zu machen. Nachdem schon im Laufe der letzten zwei Monate verschiedentlich Abzüge stattgefunden hatten, die allerdings erst auf Umwegen zu Ehren des Vorstandes des Schriftgießervereins kamen, da die betroffenen Kollegen es nicht für nötig hielten, demselben Mitteilung zu machen, wurde dem Personale der Firma Ludwig & Mayer am 28. Oktober ein neuer Tarif präsentiert, der am 1. November in Kraft treten sollte. Bei Einsichtnahme stellte sich eine Reduktion von 12 bis 20 Proz. gegenüber dem bisherigen Tarife heraus. Die Kollegen hielten nun am 29. Oktober unter Teilnahme des Vorstandes des Schriftgießervereins und des Bezirksvorsitzenden eine Offiziensversammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Kommission solle bei den Herren L. & M. vorstellig werden und um Zurücknahme dieses Tarifs ersuchen, auch der Bezirksvorsitzende erklärte, dasselbe thun zu wollen. Im weiteren sollte am 1. November eine Allgemeine Schriftgießerverversammlung abgehalten werden, um das Resultat der Tätigkeit der Kommission entgegenzunehmen. Da die Prinzipale jede Unterredung mit dem Personal ablehnten, konnte nur der Bezirksvorsitzende vordringen, erhielt jedoch die Erklärung, man lasse sich auf nichts ein, die beiden „Hauptträger“ würden entlassen usw. Daraufhin reichten sämtliche 34 Kollegen am 30. Oktober ihre Kündigung ein. Das Gesehen der Firma L. & M. erregte natürlich den gerechten Unwillen der am 1. Nov. außerordentlich zahlreich besuchten Allgemeinen Schriftgießerverversammlung. Derselbe erklärte sich solidarisch mit den Kollegen von L. & M., ermunterte dieselben, in dem ihnen aufgedruckten Kampf auszuweichen und versprach, dieselben aufs kräftigste zu unterstützen. Von der Zentralkommission (Berlin) wurde Brief und Telegramm dergleichen, welche das Vorgehen der Kollegen billigen. Kollege Rodenbach (Liffenbach) erklärte namens der Liffenbacher Kollegen, kein einziger Darmstädter würde sich bereit finden, etwaige verlassene Plätze auszufüllen. (Werblicher Beifall.) Ferner wurde auf die mächtige Unterstützung, moralisch wie materiell, des Verbandes hingewiesen, da ja die Mehrzahl der Kollegen von L. & M. Verbandsmitglieder seien. Aufsehen erregte das eigenartige Verhalten des erst seit kurzer Zeit engagierten Faktors Diegel aus Stuttgart. Derselbe habe sich anfangs als eifriges Verbandsmitglied geriert, die Kollegen zum Eintritt in den Verband, zum Besuche der Versammlungen aufgefordert u. s. w. In letzter Zeit weise er immer auf Stuttgart hin, dort würde auch nicht mehr bezahlt; auch verfuhr er die Kollegen einzeln dem Verband abwendig zu machen, z. B. die Komplettegießer, diese sollten nicht die Kassen für die Fertigmacher aus dem Feuer holen, die Versammlung gebe ihnen auch nichts, wenn sie nichts hätten, er verfuhr überhaupt, einen Keil in die Eingliederung der Kollegen zu treiben, was ihm hoffentlich nicht gelingen werde. Ein Kollege der Gießerei Hlinisch machte noch auf eine Rede des Herrn Hlinisch aufmerksam, welche derselbe am Samstag gelegentlich eines von der Gießerei veranstalteten Festes gehalten habe, worin er sein Personal aufforderte, an allen Vorgängen regen Anteil zu nehmen und zahlreich die Versammlungen zu besuchen, was denn auch von Allen befolgt wurde. Herr Hlinisch würde so viel Kollegen der Firma L. & M. einheulen, als er nur unterbringen könne, falls es zur Arbeitseinstellung käme. Folgende Resolution gelangte sodann zur einstimmigen Annahme: „Die heutige von etwa 150 Kollegen besuchte Allgemeine Schriftgießerverversammlung protestiert auf das Entschiedenste gegen jede Reduzierung des am 1. April von der Firma Ludwig & Mayer aufgestellten und eingeführten Tarifs; desgleichen gegen die Wucherung der Frankfurter Kollegenchaft, wie solche von der Firma L. & M. dadurch bekundet wird, daß genannte Firma jede Unterredung mit ihrem Personal ablehnte. Im weiteren verurteilt die Versammlung auf das Entschiedenste das eigenartige Verhalten des Herrn Faktors Diegel. Die Versammlung erwartet von den Kollegen der Firma Ludwig & Mayer, daß sie entschlossen auf dem alten Tarife beharren und verpflichtet, dieselben in jeder Weise zu unterstützen.“ — Nachdem noch zwei Kollegen zum Gewerkschaftsartikler gewählt waren, machte Kollege Rodenbach auf eine in diesem Monat stattfindende Stützungsfeier zur Erinnerung an den zweiten Delegiertentag in Liffenbach aufmerksam, wünschend, daß dieselbe von Frankfurt zahlreich besucht werde. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die Frankfurter Schriftgießer und den Verband, in welches braudend eingemittelt wurde.

K. R. **Delonty** i. B. Die am 31. Oktober abgehaltene Versammlung war von sämtlichen 13 Mitgliedern besucht. Kollege Egerland verlas zunächst das Protokoll der letzten Versammlung, gegen welches Einwendungen nicht erhoben wurden. Ueber Punkt 1 wurde das Ausnahmegebot des Kollegen Postmann einstimmig abgelehnt, da derselbe dritten Personen gegenüber Anfein-

rungen gethan, welche die organisierten Kollegen und den Verband herabwürdigten. Zum zweiten Punkte der L.-D. Anträge an Stelle des konditionslos gewordenen bisherigen Metallverwalters Kollegen Raffler Kollege Zimmer einstimmig gewählt. Beim nächsten Punkte schiederte Kollege Raffler den in der Rührischen Druckerei ausgebrochenen Konflikt; er sei vom Sohne des Prinzipals thätlich angegriffen und zum sofortigen Verlassen des Geschäftes aufgefordert worden, habe dem Folge geleistet, werde aber gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen. Er hoffe, daß ihm von Seiten des Verbandes der Rechtschutz zugesandt werde. Kollege Fröster tabelte die Uneinigkeit der Kollegen in diesem Fall und nannte es eine Schmach, daß Kollege Thibault die Arbeit des Kollegen Raffler verrichte. Kollege Thibault motivierte sein Verhalten damit, daß er als Schweizerbege engagiert sei. Kollege Lint stellte den Antrag, Kollegen Thibault zu veranlassen, seinen Platz wieder am Kasten einzunehmen und nicht weiter an der Maschine zu arbeiten. Kollege Bessinger stellte den Zusatz: Jeder Kollege verpflichtet sich, im Fall einer Maßregelung Thibaults voll und ganz für ihn einzustehen. Der Vorsitzende selbst legte es Thibault noch einmal ans Herz, daß es seine Pflicht wäre, nicht wieder an der Maschine zu arbeiten. Kollege Fröster stellte den Antrag, die Mitgliedschaft wolle beim Bauvorstande bekräftigen, daß Kollege Raffler als gemahregelt anerkannt werde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Kollege Lint stellte den Antrag, sämtliche in der Rührischen Druckerei beschäftigte Kollegen zu beauftragen, gemeinsam beim Prinzipale vorstellig zu werden und die schriftliche Anerkennung des Tarifs zu fordern. Dieser Antrag wurde angenommen. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde ein Telegramm an den Bauvorstand abgesandt und darin angefragt, ob eine eventuelle Maßregelung der Mitglieder anerkannt würde. Der Bauvorstand gab eine zusage Antwort. Kollege Raffler wurde beauftragt, einen ausführlichen Bericht an den Corr. einzusenden. Schluß der Versammlung 2 Uhr.

## Rundschau.

Die Hauptversammlung der Innung Leipziger Buchdruckerbesitzer beschloß am 25. Oktober im Prinzip die Umwandlung der Innung in eine Zwangsinnung nach Maßgabe des Gesetzes vom 26. Juli 1897. Der Vorstand wurde mit Vornahme der erforderlichen Schritte beauftragt. Es dürfte am Plage sein, hier die Bestimmungen anzuführen, welche für die Gehilfen in Betracht kommen. Zunächst sind es die Schiedsgerichte, bei welchem eine ordnungsgemäße Vertretung der Gehilfen zu erfolgen hat. Ferner sind Gesellenausschüsse zu wählen, von denen bei der Beratung und Beschließung des Innungsbeschlusses mindestens ein Mitglied, bei der Innungsversammlung sämtliche Mitglieder mit vollem Stimmrechte zuzulassen sind. An der Verwaltung von Einrichtungen, für welche die Gehilfen Aufwendungen zu machen haben, wie z. B. die Verwaltung von Herbergen und des Arbeitsnachweises, ist die gleiche Zahl Innungsmitglieder und Gehilfen, welche letztere vom Gesellenausschusse gewählt werden, zu beteiligen. Derartige Einrichtungen bedürfen, ebenso wie die Regelung des Lehrlingswesens und der Gesellenprüfung, in der Innungsversammlung der Zustimmung des Gesellenausschlusses. Verhält sich der letztere ablehnend, so kann diese Zustimmung eventuell durch die Aufsichtsbehörde erzwungen werden. Auch hat der Vorsitzende der Innung in allen Dingen ein Wort mitzureden, so daß trotz der Zusammenlegung zu gleichen Teilen die Unternehmer stets die Mehrheit haben. Gleichwohl dürfte es sich empfehlen, der Sache näher zu treten und eine Beteiligung an diesen Institutionen nicht wie bisher einer Minderheit zu überlassen, welche sich des allgemeinen Vertrauens nicht erfreut, gleichwohl im Namen der gesamten Gehilfenchaft Recht spricht. Wenn auch das „Rechtssprechen“ nur sichtlich zu nehmen ist, so soll man sich doch das Recht nicht nehmen lassen, die wirklichen Anschauungen der Gehilfenchaft überall da wo dies geboten erscheint, an den Mann zu bringen. Schließlich werden auch hierdurch Erfolge erzielt.

Nach dem Geschäftsberichte, der in der oben erwähnten Innungsversammlung gegeben wurde, soll es an Exzerpten fehlen. Bei Auffstellung derartiger Behauptungen müßte zur Begründung eine Statistik gegeben werden. Das scheint aber nicht der Fall gewesen zu sein. Diese hingeworfene Bemerkung ist sonach lediglich als eine Aufforderung zur Behringung anzusehen; dies geschieht trotz der in Sicht stehenden Zugmaschine! — Mit den Bestimmungen betr. die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckerien und Schriftgießereien sind die Herren natürlich nicht allenthalben einverstanden, besonders scheint ihnen nicht gefallen zu haben, daß der Verein Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen diesen Bestimmungen nicht entsprechende Einrichtungen bei der Gewerbeaufsichtsbehörde zur Anzeige bringen will, sie erwarten, daß derartige Anzeigen zunächst dem Innungsvorstande bekannt gegeben werden. Wenn die Leipziger Prinzipale ihre fortgesetzte Agitation gegen die organisierten Gehilfen aufgeben und sich nicht mehr in Dinge mischen, die nur die Gehilfen angehen, so wird sich darüber reden lassen.

Kollege Friedrich Raisold in Hannover hat dortselbst eine Buch- und Steindruckerei eröffnet und zeigt dies in einem sein können auf Beste repräsentierenden Bittular an. Wir wünschen ihm guten Erfolg.

Die Firma C. A. Starke in Görlitz feierte am 20. Oktober ihr fünfzigjähriges Bestehen als Papier- und Kunsthandlung, der 1863 eine lithographische Anstalt und später eine Buchdruckerei beigelegt wurde. Aus der letzten sind eine große Anzahl heraldischer Werke, eine Spezialität des Verlags, hervorgegangen, sie läßt sich aber auch die Pflege der Merkantils- und Buntdruckarbeiten sowie des feinem Wert- und Accidenzdruckes angelegen sein. Der jetzige Inhaber, Herr Georg Starke, übernahm das Geschäft nach dem im Jahr 1882 erfolgten Tode seines Vaters.

Den Konturs angemeldet hat am 18. Oktober der Buchdruckerbesitzer Benedikt Schänke in Göttingen.

Brühlin der. Die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung hat 200 Mk. Geldstrafe zu zahlen wegen Beileidigung eines Agitators der Antisemiten. Die gleiche Summe wurde den Münchener Neuesten Nachrichten wegen Beileidigung des vielgenannten Verlegers Sedlaczek (Deutscher Generalanzeiger) in Berlin zuerkannt. Die Kreuznacher Zeitung warf dem Stadtverordneten-Kollegium in Sobornheim Parteilichkeit vor, was mit 30 Mk. Geldstrafe belegt wurde.

Lohnbewegung. Der Streik in der Schuhwarenfabrik von Simon & Co. in Berlin ist beigelegt. In Dresden haben die Buchbinder die Kündigung eingekündigt. Die Innung hat als Mindestlohn „bei entsprechenden Leistungen“ 16 Mk. In Köln streikten die Arbeiter der Rhein. Zigarrenfabrik. In Lucka (Mittelnburg) die Zwieler der Schuhfabrik Protowitz, Heyl & Co. wegen Maßregelung. In der Maschinenfabrik Brauer & Rehwinkel in Martrastadt 7 Pfarrer wegen Lohnföhrung. In Torgelow in Pommern stellten auf dem Hüttenwerke Rempel & Co. 60 Mann die Arbeit ein wegen Maßregelung. Es werden dort die niedrigsten Löhne bei langer Arbeitszeit gezahlt — eine Gefährdung dieses Bestandes glaubten, nicht mit Unrecht, die Unternehmer darin zu erblicken, daß die Arbeiter sich nach und nach ihrer Organisation angeschlossen, sie griffen daher zu dem Abschredungsmittel der Maßregelung.

In Paris streikten die Fleischer, vorläufig die 3000 in den Bilette-Schlächtereien, die übrigen werden nachfolgend, sobald keine Einigung erzielt wird. Ursache war die Entlassung der Delegation, welche um eine Kürzung der Arbeitszeit anhielt. Verlangt wird nun Abschaffung der Nachtarbeit, Regelung der Arbeits- und Verkaufszeit und Beileidigung der Zwischenunternehmer. In Bilbao (Spanien) stellten 1500 Bergleute die Arbeit ein, Verkürzung der Arbeitszeit verlangend. Die Forderung wurde bemilligt. Die Baumwollspinner in England halten eine Lohnföhrung von 5 Proz. für nötig. Eine Zusammenkunft von Vertretern der Unternehmer und Arbeiter in Manchester führte zu keinem Resultate. Die Arbeitervertreter verhielten sich ablehnend, worauf die der Unternehmer die Kündigung für den 1. Dezember auszusprechen. Vorerst soll jedoch ein Schiedsgericht entscheiden.

In der letzten Nummer des Korrespondenzblattes quittiert die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften über 20470,80 Mk., welche zur Unterstützung der englischen Maschinenbauer bei ihr eingegangen sind. Der Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker hat die dritte Rate von 10000 Mk. nach London abgeliefert.

Der Verein südd. Baumwoll-Industrieller beschloß, die jetzige Einschränkung der Produktion (bis zu 35 Proz., durchschnittlich 15 bis 17½ Proz.) noch um 5 bis 10 Proz. zu erweitern. Dadurch wird das Arbeitslosenheer um ein Erhebliches vermindert.

## Gestorben.

In Leipzig am 1. November der Gießer Wilhelm Altermann, 54 Jahre alt — Herzschlag.

In Stuttgart am 27. Oktober der Korrektor Franz Lambacher, 34 Jahre alt — Lungenlähmung.

## Briefkasten.

D. B. in Reunkirchen: War beim besten Willen für diese Nummer nicht mehr möglich. — P. Sch. in Reunschet: 50 Pf.

## Verbandsnachrichten.

**Samburg-Altona.** Montag den 8. November, abends 9 Uhr, im Vereinslokale: Vorstandssitzung. Hierzu werden die Herren Vertrauensmänner eingeladen zur Berichterstattung über die Durchführung der bundesrätlichen hygienischen Bestimmungen für Buchdruckerien und Schriftgießereien. Der Vorstand behält sich vor, die nicht vertretenen Geschäfte zu veröffentlichen.

**Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.** Mittwoch den 10. November, abends präzis 9 Uhr: Vereinsversammlung im Kautzschbühnen Konzertsaal, Alte Jakobstraße 37. L.-D.: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Antrag auf Gehaltsverhöhung für das laufende Jahr für den Kassenboten. 3. Abrechnung von der Oktober-Soiree. 4. Fragelasten.

**Bezirk Saarbrücken.** Die zweite diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 28. November in Trier statt und sind Anträge hierzu bis spätestens den 18. November an C. Wadenach in Saarbrücken, Meyerstraße 17, einzureichen. Tagesordnung und Lokal wird den berechtigten Mitgliedern durch Bittular bekannt gegeben.

**Frankfurt a. M. Das Personal bei Ludwig & Mayer hat die Arbeit eingestellt.**

Frankfurt a. M. Heute, Samstag den 6. November, abends 6 Uhr, im Saale zur Hopfenblüthe (Festplatzgasse 20): Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Der Konflikt in der Schriftgießerei von Ludwig & Mayer. 2. Berichtedes.

**Hieroben.** Der in der letzten Generalversammlung neu bew. wiedergewählte Vorstand besteht aus den Kollegen Max Schult, Vorsitzender bzw. Vertrauensmann; Oskar Hoffmann, Schriftführer; Fritz Dobberstein, Beisitzer, und Kurt Ullrich, Bibliothekar. — Alle Sendungen sind zu richten an Kollegen Max Schult, Mühlentstraße 6.

**Härnberg.** Die Adresse des Vertrauensmannes lautet seit 4. November: Friedr. Vint, Bärenschanzstraße 77, III., I.

**Weimar.** Bei Konditionsangeboten von hier wolle man vorher erst Erkundigungen beim Vorsitzenden Louis Müller, Falkstraße 14, einziehen oder sich des ortsüblichen Minimums versichern. Zwischenhandeln haben die daraus entstehenden Folgen zu tragen.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Detmold die Sezer 1. August Fröhmeier, geb. in Hohenwarth 1877, ausgel. in Detmold 1895; 2. Ernst Vite, geb. in Detmold 1878, ausgel. das. 1896; 3. Theodor Lohmann, geb. in Detmold 1878, ausgel. das. 1897; 4. Hermann Graunhorst, geb. in Herford 1870, ausgel. das. 1888; waren noch nicht Mitglieder; 5. W. Beckord, geb. in Herford 1872, ausgel. das. 1890; war schon Mitglied. — In Lage der Sezer Karl Förster, geb. in Berleberg 1878, ausgel. das. 1896; war noch nicht Mitgl. — Otto Mrow in Bielefeld, Hermannstr. 61.

In Hültingen der Drucker Gotthilf Grau, geb. in Zell (D. N. Eplingen) 1874, ausgel. in Hültingen 1892; war schon Mitglied. — In Gmünd der Sezer Karl Plum, geb. in Hesselthal (D. N. Hall) 1868, ausgel. in Weinsberg 1886; war schon Mitglied. — In Heilbronn der Sezer Gustav Eichholz, geb. in Schönebeck an der Elbe 1879, ausgel. in Heilbronn 1897; war noch nicht Mitglied. — In Hall der Sezer Karl Lautz, geb. in Hall 1879, ausgel. das. 1896; war noch nicht Mitglied. — In Stuttgart 1. der Sezer Friedrich Altselm, geb. in Neutlingen 1875, ausgel. das. 1892; war noch nicht Mitglied; die Sezer 2. Karl Frant, geb. in Stuttgart 1875, ausgel. das. 1893; 3. Fr. Schwarz, geb. in Heslach bei Stuttgart 1875, ausgel. in Stuttgart 1893; waren schon Mitglieder. — Karl Rnie in Stuttgart, Rosenstraße 32.

In Frankfurt a. M. 1. der Sezer B. Marks, geb. in Mülheim a. d. Ruhr 1874, ausgel. in Konstanz 1893; war schon Mitglied; 2. der Sezer Ludwig Heine-mann, geb. in Frankfurt a. M. 1877, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — L. Dorfsch, Bürgerstraße 12.

In Hamburg-Altona die Sezer 1. Ernst Biechmid, geb. in Neobischup 1876, ausgel. das. 1894; 2. Otto Paul, geb. in Heimsiedt 1873, ausgel. in Blankenburg a. S. 1891; 3. Karl Pain, geb. in Hamburg 1878, ausgel. in Bülow in Medlenb. 1897; 4. Karl Ernst Griewant, geb. in Stadenhagen 1878, ausgel. in Ralschin 1897; 5. der Stereotypen J. Freund, geb. in Hofheim i. Taunus 1869, ausgel. in Frankfurt a. M. 1887; waren noch nicht Mitglieder; 6. die Sezer Karl Hoffmann, geb. in Hamburg 1876, ausgel. in Friedriehsdt 1896; 7. Otto Mantow, geb. in Pargim 1878, ausgel. das. 1897; 8. Ferdinand Schlobohm, geb. in Berlin 1865, ausgel. in Hamburg 1884; 9. Osm. Müller, geb. in Kottbus 1872, ausgel. in Vetschau 1890; 10. Karl Burghardt, geb. in Wettin 1877, ausgel. in Hamburg 1896; 11. Gust. Zechau, geb. in Hamburg 1874, ausgel. das. 1894; waren schon Mitglieder. — A. Demuth, Kaiser Wilhelmstraße 34, II.

In Hildesheim die Sezer 1. Karl Scieced, geb. in Berlin 1874, ausgel. das. 1893; 2. Rob. Keerwald, geb. in Berlin 1877, ausgel. das. 1896; waren schon Mitglieder. — Aug. Hausmann, Osterstraße 28.

In Kroppe der Sezer Gustav Adolf Horn, geb. in Klauen i. B. 1848, ausgel. das. 1866; war schon Mitglied. — In Hanerau der Sezer Anton Wunderwaldt, geb. in Waffow (Westlenb.) 1878, ausgel. in Rapsburg 1897; war noch nicht Mitglied. — J. Chr. Pelsmann in Flensburg, Glücksburgerstraße 52 A.

In Magdeburg die Sezer 1. August Kaufhold, geb. in Magdeburg-Sudenburg 1875, ausgel. das. 1895; 2. Oskar Kramer, geb. in Wolmirstedt 1872, ausgel. das. 1890; 3. Karl Willige, geb. in Schleußig 1875, ausgel. das. 1893; 4. der Drucker Max Poppe, geb. in Magdeburg 1870, ausgel. das. 1888; waren noch nicht Mitglieder. — In Neuhaldensleben der Sezer Emil Lübke, geb. in Groß Sautersleben 1877, ausgel. in Neuhaldensleben 1895; war noch nicht Mitglied. — In Stendal die Sezer 1. Alfred Oranow, geb. in Berlin 1878, ausgel. in Wittenberge 1896; 2. Wilhelm Hader, geb. in Osterburg (Kr. Oldenburg) 1879, ausgel. in Wittenberge 1897; 3. Friedrich Hunneke, geb. in Debitzfelde 1879, ausgel. das. 1897; 4. Karl Paetche, geb. in Sorau (R. V.) 1879, ausgel. in Sagan 1897; waren noch nicht Mitglieder; 5. Paul Freitag, geb. in Wittfild 1876, ausgel. das. 1894; war schon Mitglied. — In Wanzleben der Sezer Wilhelm Pinkernelle, geb. in

Wanzleben 1879, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — W. Krahl in Magdeburg, Rothetreibstr. 36, III.

In Osterwieck a. S. der Sezer Wilhelm Staub, geb. in Hoym 1879, ausgel. in Heitfeldt 1897; war noch nicht Mitglied. — In Verburg die Sezer 1. Franz Friebe, geb. in Zerbst 1879, ausgel. in Verburg 1897; 2. Paul Richter, geb. in Verburg 1878, ausgel. das. 1897; waren noch nicht Mitglieder; 3. Stefan Pöbler, geb. in Mähr.-Erbau 1876, ausgel. das. 1893; 4. der Drucker Bernhard Schilling, geb. in Leipzig 1869, ausgel. in Stolp (Pomm.) 1887. — Karl Schulze in Halberstadt, Franziskanerstraße 6.

**Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.**  
**Flensburg.** Der Sezer B. Lieprow aus Rendsburg (Hauptstr. 12441) hat sein Leittungsbuch, Schl.-Holstein 730, verloren, weshalb dasselbe hiermit für ungültig erklärt wird. Er erhielt ein neues Buch (Schlesw.-Holstein 781).

**München.** Dem Sezer Josef Pläsche aus Rudolfssthal wurde auf der Herberge zur Helmat das Leittungsbuch Nr. 1487 (Böhmen) gestohlen. Dasselbe wird hiermit für ungültig erklärt.

**Leittung.**  
Für die Maschinenbauer in England gingen bis einschließlich 3. November ferner ein: Gau Berlin, 2. Rate (freim. Sammlungen), 1121, 30 Mt., Gau Nordwest 100 Mt., Gau am der Saale 50 Mt., Gau Dresden 500 Mt., Gau Bayern 500 Mt., Gau Ober 50 Mt., Gau Schlesien 100 Mt., Bezirksverein Halle 25 Mt., Bezirksverein Weitzen (D.-S.) 20 Mt., Bezirksverein Frankfurt a. O. 20 Mt., Bezirksverein Kassel 50 Mt., Bezirksverein Jena 25, 50 Mt., Bezirksverein Braunschweig 200 Mt., Bezirksverein Wiesbaden 25 Mt., Bezirksverein Neustadt a. S. 20 Mt., Bezirksverein Mannheim 50 Mt., Bezirksverein Mühlhausen im Elsaß 20 Mt., Mitgliedschaft Jittau 100 Mt., Mitgliedschaft München, 2. Rate, 161, 50 Mt., Ortsverein Flensburg 100 Mt., Ortsverein Regnitz 15 Mt., Ortsverein Raumburg 100 Mt., Mitgliedschaft Remmünster 20 Mt., Mitgliedschaft Tüft 30 Mt., Ortsverein Lübeck 30 Mt., Lokalverein Hannover 500 Mt., Ortsverein Gumbinnen 10 Mt., Mitgliedschaft Göttingen 20 Mt., Typographie in Gießen 10 Mt., Verbandsmitglieder in Grimmitzschau 7, 55 Mt., Graphisches Gewerbe in Erfurt 15 Mt., Personal von Auer & Co. in Hamburg 108, 15 Mt., zusammen 4104 Mt., und mit den bereits ausgewiesenen 6370 Mt. im ganzen 10474 Mt. — Abgelandt nach London sind als 3. Rate 500 Pfd. Sterl., so daß seitens unserer Organisation bis jetzt 1500 Pfd. Sterl. — 30500 Mt. abgeliefert worden sind.  
Berlin. Der Verbandsvorstand.

Dreizehntelzeile 25 Pf. — Stellen-Angebote, Besuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zuführung 10 Pf.

**Anzeigen.**

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Ausgabe zu entrichten. Offerten in Dreimarkte zur Weiterbeförderung beizulegen.

**Katholischer Redakteur oder Buchdrucker**

mit etwa 4—5000 Mt. zur Errichtung einer Filiale an verkehrsreichem Industrie-Orte Westfalens zu sofort gesucht. Offerten unt. G. 598 an das Zentral-Zeitungs-Büreau, Münster i. W. [353]

**Gesellschaft geschäftes Unternehmen der Buchdruckbranche,**

sehr hohen Gewinn abwerfend, an bessere Buchdruckerei zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Reflektanten belieben ihre Offerten unter L. G. 27 an das Zentral-Zeitungs-Büreau, Münster i. W., einzureichen. [354]

**Gesucht**

wird ein Buchdrucker, der gegen mehrfache Sicherheit 2—3000 Mt. in eine konkurrenzlose Druckeret mit Blatt einlegen kann. Dauernde, angenehme Stellung. Offerten unter R. H. 368 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mit vermögendem Kollegen, der sich etablieren resp. ein schon bestehendes Geschäft kaufen möchte, wünscht sich ein Fachmann, der über reiche Erfahrungen verfügt und in Buchdruckeretien als I. Kopf bekannt ist, mit etwas Kapital zu associieren. Werte Zuschriften bef. die Geschäftsst. d. Bl. sub 367.

**Wir suchen einen in jeder Beziehung streng zuverlässigen und soliden Maschinenmeister**

der im Wert, Illustrations- und Buntdrucke wirklich Gutes leistet, an der Johannistberger Doppelmaschine mit Falzapparat und an der Tegeldruckpresse zu arbeiten versteht, sowie an dem Deuger Rotor Beschaid weis. Kenntnis der Stereotypie erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten sind Altersangabe, Lohnforderung und Zeugnisse in Abschrift beizulegen. [369]

**Druckeret der Vorzeitung, Hildburghausen.**

Wir suchen einige tüchtige Handmaschinengeißer. Schriftgießerei J. D. Trennert & Sohn, Altona-Hamburg. [373]

**Selbst., tüchtiger Schweizerdegen**

für Schnell- und Pöbnerpreise gesucht. Derselbe muß auch im modernen Accidenzgewerbe bewandert sein. Nur tüchtige starke Kräfte wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an [361]

**Schriftgießerei-Faktor**

eine geeignete Persönlichkeit, mit allen in der Branche vorzunehmenden Details aufs gründlichste erfahren. Bewerber müssen Befähigung für diesen Posten unabweislich aufweisen können. Offerten einzureichen unter Nr. 370 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, für eine hiesige Papierwarenfabrik einen jüngeren Sezer, der vor allen Dingen flottes und vollendeter

**Flachstereotypen**

sein muß, zu suchen. Gebildeter Kollege, der obigen Anforderungen thatsächlich entspricht, brandeskundig und gewillt ist, mit mir Hand in Hand im Interesse des Geschäfts zu arbeiten, findet bei 25 Mt. Anfangsgehalt gute Stellung. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Werte Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet Verm. Arch. Mannheim, K 3, 7. [366]

**Tüchtige Schriftgießer**

für Berliner Handmaschinen finden dauernde Stellung. Aktien-Gesellschaft f. Schriftgießerei u. Maschinenbau Offenbach a. M. [340]

**Tüchtiger Höheboller und Fertigmacher**

seiner ein tüchtiger Galvanoplastiker

finden gegen gute Bezahlung dauernde Kondition. Nur auf selbständige erste Kraft wird reflektiert. Offerten sind zu richten an

Erke Ungarische Schriftgießerei-Aktien-Gesellschaft Budapest, VI, Dessoefyngasse 32. [42]

**Galvanoplastiker**

selbständiger Arbeiter, nur tüchtige Kraft, bei gutem Gehalte sofort gesucht. Stellung dauernd. Offerten unter E. E. 675 an Haalenstein & Vogler, A.-G., Dresden. [374]

**Ein tüchtiger Galvanoplastiker**

findet dauernde Stellung gegen gutes Salär. Werte Offerten unter X. 378 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Tüchtiger, umsichtiger, gelernter Stereotypen**

in dauernde, selbständige Stellung nach Dresden sofort gesucht. Offerten unter „Stereotypen, Dresden“ nach Postamt 6, Dresden-Neustadt. [336]

**Suche**

als Accidenz- event. auch als Annoncen-sezer (im Umbrechen firm) in einer Buchdruckerei oder Papierwarenfabrik auf sofort oder später Kondition. Hans Rudhart, Schriftsezer, Dachau b. München.

**Ein tüchtiger, solider Zeitungs- und Annoncensezer**

sucht sofort dauernde und angenehme Stellung. Werte Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an Edmund Thiede, Stargard i. Pommern, Krugstraße 3. [356]

**Berk- und Zeitungsseker**

24 Jahre alt, militärfrei, sucht Kondition. Größere Stadt Rheinland-Westfalens bevorzugt. Werte Offerten unter Nr. 355 befördert die Geschäftsst. d. Bl.

**Junger, tüchtiger Schriftseker**

sucht sofort Kondition. Offerten unter A. B. 376 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

